



# Epidemiologisches Bulletin

2. April 2013 / Nr. 13

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Weltgesundheitstag 2013 steht unter dem Motto „Hypertonie“

Der Weltgesundheitstag wird alljährlich am 7. April begangen. Mit ihm erinnert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) an ihre Gründung im Jahr 1948 und macht auf ein Gesundheitsthema von globaler Relevanz aufmerksam. In diesem Jahr ist der Weltgesundheitstag dem Thema Hypertonie gewidmet. Die WHO schätzt, dass weltweit jeder dritte Erwachsene an Hypertonie leidet und dass die Hypertonie im Jahr 2010 zur größten globalen Gesundheitsgefahr aufgerückt ist.

Als Bluthochdruck oder Hypertonie wird die dauerhafte Erhöhung des Blutdrucks auf Werte über 140 mmHg systolisch oder 90 mmHg diastolisch bezeichnet. Als optimal gilt ein Blutdruck unter 120 mmHg systolisch und 80 mmHg diastolisch. Erhöhter Blutdruck ist der häufigste und wichtigste Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Niereninsuffizienz. Nach Berechnungen der WHO ist erhöhter Blutdruck bei 13 % aller Todesfälle (das sind 9,4 Millionen Todesfälle jährlich) beteiligt<sup>1</sup> und für mehr als die Hälfte aller Schlaganfälle sowie knapp die Hälfte aller Fälle von ischämischer Herzkrankheit verantwortlich<sup>2</sup>.

Weltweit ist die Prävalenz der Hypertonie am höchsten in einigen Niedrigeinkommensländern in Afrika, wo sie über 40 % und sogar bis über 50 % erreicht. In Deutschland haben nach Ergebnissen der vom Robert Koch-Institut (RKI) durchgeführten Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell 2010“ gut ein Viertel der Männer (26 %) und Frauen (27 %) einen bekannten Bluthochdruck. Männer sind in jungen Jahren deutlich häufiger betroffen als Frauen, allerdings steigt die Hypertonie-Prävalenz bei den Frauen mit dem Alter stärker an als bei Männern und ist bei über 70-jährigen Frauen schließlich sogar höher. Auf die Diagnose Hypertonie entfielen nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2008 direkte Krankheitskosten in Höhe von 9 Milliarden Euro.<sup>3</sup> Jedoch nicht immer ist der Bluthochdruck bekannt. Im Rahmen der ebenfalls vom RKI durchgeführten Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland 2008–2011 (DEGS1) wurde der Blutdruck unter standardisierten Bedingungen bei einer repräsentativen Stichprobe von über 7.000 Erwachsenen im Alter von 18 bis 79 Jahren gemessen. Die Ergebnisse zeigen, dass fast jede dritte Frau und jeder dritte Mann in Deutschland eine Hypertonie hat. Detaillierte Ergebnisse der DEGS1-Studie werden in der Mai/Juni-Ausgabe des *Bundesgesundheitsblattes* vorgestellt.

Eine Hypertonie kann schon im Kindesalter beginnen, wenn auch deutlich seltener als im Erwachsenenalter. Zwar ist der Blutdruck bei Kindern generell niedriger als bei Erwachsenen, aber zwischen Kindern gleichen Alters kann sich der Blutdruck durchaus erheblich unterscheiden. Zur Beurteilung des Blutdrucks bei Kindern und Jugendlichen werden Perzentilkurven herangezogen. Basierend auf Messungen der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (KiGGS-Studie) hat das RKI Referenzperzentile für den Blutdruck bei 3- bis 17-jährigen nach Alter, Geschlecht und Körpergröße herausgegeben.<sup>4</sup> Durch Messung des Blutdrucks bei Kindern und Jugendlichen können Kinder mit Erkrankungen, die zu Bluthochdruck führen, identifiziert werden (sekun-

**Diese Woche****13/2013****Weltgesundheitstag 2013**  
Hypertonie**RKI-Ratgeber für Ärzte**  
Mumps**Meldepflichtige**  
**Infektionskrankheiten**  
Aktuelle Statistik  
10. Woche 2013